

# Psychische Erkrankungen

## **BIPOLARE STÖRUNGEN**

Bipolare Störungen gehören zu der Gruppe der affektiven Störungen und sind durch deutliche, übersteigerte und lang anhaltende Stimmungsschwankungen gekennzeichnet. Depressive Episoden wechseln sich mit manischen Phasen ab. Die Gefühlspalette der Betroffenen bewegt sich zwischen grenzenloser Hochstimmung und absolutem Tief.

Die Erkrankung beginnt bei den meisten Betroffenen (ca. 73%) mit einer depressiven Episode (oft als Depression diagnostiziert). Die Wahrscheinlichkeit an einer bipolaren Störung erneut zu erkranken ist hoch: manche Betroffene erkranken nur ein- oder zweimal in ihrem Leben, andere häufiger.

Zwischen den Episoden können immer wieder Phasen einer ausgeglichenen Stimmung liegen. Bleibt die Erkrankung unbehandelt, dann ist die Gefahr groß, dass die Episoden schwerer und häufiger werden.

### **WAS SIND TYPISCHE SYMPTOME EINER MANISCHEN PHASE?**

- Vermindertes Schlafbedürfnis und Sprachdrang; ununterbrochener und übermäßig schneller Redefluss
- Ablenkbarkeit; leicht durch unwichtige oder irrelevante äußere Reize gelenkt
- Rasende Gedanken
- Ständig gehobene Stimmung und/oder Tatendrang
- Erhöhtes Selbstwertgefühl und Überschätzung der eigenen Fähigkeiten – die Betroffenen fühlen sich voll Energie geladen und zu Höchstleistungen fähig
- Starke Neigung zu risikoreichen Aktivitäten (Kaufrausch, sexuelle Aktivitäten, Geschäftsinvestitionen)
- Die typische **manische Phase** entwickelt sich innerhalb nur weniger Tage
- Mangelnde Krankheitseinsicht
- Nach der Manie oft unmittelbarer Sturz in die Depression

### **BIPOLARE STÖRUNG UND ELTERNCHAFT**

Eltern, die bereits früher an einer bipolaren Störung leiden, sind während der Schwangerschaft und nach der Geburt besonders gefährdet, eine neue Episode zu entwickeln. Das gilt insbesondere, wenn die medikamentöse Behandlung wegen und/oder während der Schwangerschaft und der Stillzeit unterbrochen wird. Auch die körperliche und psychische Belastung in dieser Zeit erhöht die Wahrscheinlichkeit einer neuen Episode.

**Eine sorgfältige und koordinierte interdisziplinäre Planung und Begleitung der Schwangerschaft und der Geburt sowie eine intensive Betreuung durch verschiedene Fachdisziplinen (Psychiaterin, Gynäkologin, Hebamme, Geburtsklinik, Frühe Hilfen, etc.) nach der Geburt sind notwendig.**

Frühe Anzeichen für eine erneute manische Episode können Rastlosigkeit, Unruhe, Reizbarkeit und Schlaflosigkeit sein. Sehr oft manifestieren sich die Anzeichen einer manischen Episode schon in der Geburtsklinik unmittelbar nach der Entbindung. Das Suizidrisiko ist auch erhöht.

**Bei manischen Episoden handelt es sich um einen Notfall! Kontaktieren Sie Ihre Netzwerkpartner und rufen Sie ggfs. den Notarzt an. Wenn nötig, begleiten Sie die Mutter/den Vater in die nächste psychiatrische Notaufnahme!**

### **ELTERLICHE VERHALTENSWEISE IM RAHMEN EINER MANISCHEN EPISODE**

- „Wonder Mama / Wonder Papa“
- Extrem positiv gestimmt, sehr zuversichtlich und stark von den eigenen Kompetenzen überzeugt
- Bedürfnisse und Interaktionsangebote der Kinder werden oft nicht wahrgenommen
- Das Verhalten und die Emotionen der Kinder werden oft nicht oder falsch verstanden
- Das eigene Verhalten ist wenig konsequent